

Das Helfen ist seine Berufung

Der 26-jährige **Christian Struggl** ist mit Leib und Seele bei zahlreichen Einsätzen des Roten Kreuzes in Feldkirchen mit dabei.

FELDKIRCHEN. Mit neun Jahren trat **Christian Struggl** der Wasserrettung bei. „Dort habe ich dann meinen Helferschein gemacht“, lässt Struggl wissen.

„Ein damaliger Kollege von der Wasserrettung fragte mich, ob ich nicht der Jugendgruppe des Roten Kreuzes beitreten wolle. Ich bejahte natürlich sofort, und kam somit auf den Geschmack, erste Hilfe zu leisten“, erinnert sich der 26-jährige Notfallssanitäter, der ursprünglich den Beruf des Elektrikers erlernte.

1999 absolvierte Struggl die Rettungssanitäterausbildung, zwei Jahre später die Notfallssanitäterausbildung, danach half er bis 2004 ehrenamtlich bei der Bezirksstelle des Roten Kreuzes in Feldkirchen mit.

Hobby zum Beruf gemacht

Seit fast vier Jahren ist der agile, gebürtige St. Ulricher nun fix beim Roten Kreuz angestellt. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, schwärmt Struggl und bezeichnet seine Arbeit beim Roten Kreuz als schön. „Man kann mit kleinen Handgriffen das Leid und die Schmerzen der Menschen lindern. Das schönste Feedback ist jedoch, wenn dir jemand nach einem Einsatz ein Lächeln schenkt“, schmunzelt Struggl.



Struggls Tätigkeit beim Roten Kreuz ist es, zu den Einsätzen zu fahren, aber auch manchmal neben dem Notarzt im Rettungsauto zu sitzen und ihm zu assistieren. Statistisch gesehen hat Struggl 2,4 Einsätze pro Tag zu bewältigen.

Unfälle, die man nicht vergisst

„Vor allem Verkehrsunfälle bleiben einem natürlich im Gedächtnis hängen“, so der Notfallssanitäter. Eines Tages kam Struggl schon mit einem seltsamen Gefühl zur Arbeit. Dann wurde er gleich zu einem Unfall, der mit einer Seifenkiste bei einem Rennen passierte, gerufen. „Ich habe zuerst nur Bretter gesehen. Erst dann sah ich die drei Verletzten. Man glaubt es kaum, dass bei einem Seifenkistenrennen so schwere Unfälle passieren können“, erinnert sich der Helfer.

Eine Geburt ist für einen Sanitäter ebenfalls eine seltene Situation. „Ich wurde zu einem Einsatz nach Oberglan gerufen. Die Frau war hochschwanger, ihr sprang während der Fahrt in das Villacher Krankenhaus die Fruchtblase. Und just vor der gynäkologischen Station machte das Baby schon den ersten Schrei“, lacht Struggl.

Einen Einsatz im tiefsten Winter hatte Struggl in der Ge-



Der 26-jährige **Christian Struggl** sieht seine Aufgabe beim Feldkirchner Roten Kreuz als Berufung an und fährt jeden Tag zu zwei Einsätzen Anderwald

meinde Sirnitz. „Wir mussten eine Frau, die an Atemnot litt, holen, aber die Hofzufahrt war so steil, dass wir mit dem Rettungsauto nicht hinunterfahren konnten“, erzählt Struggl. Deshalb mussten die Sanitäter die Frau auf einen Schlitten legen und sie mittels dieser Hilfe zum Auto transportieren.

Wenn sich Struggl von seiner Arbeit erholen will, dann genießt er eine Auszeit beim Mo-

torradfahren, Schifahren, Eishockey spielen, Biken oder Schwimmen.

„Aufi“ auf den Berg

Obwohl Struggl sich beim Schifahren gerne erholt, ist er am Wochenende im Einsatz für den Pistendienst auf der Gerlitzten oder der Hochrindl. „Dies ist für mich eine weitere Herausforderung und spannende Sache“, so Struggl. **ANDERWALD**

i ROTES KREUZ FELDKIRCHEN

Die **Rot Kreuz-Bezirksstelle** in Feldkirchen gibt es seit 1984. An ihrem jetzigen Standort (Lastenstraße 15, 9560 Feldkirchen) befindet sie sich seit dem Jahre 1999.

Die Bezirksstelle hat zwischen 180 und 200 ehrenamtliche Mitarbeitern, 15

Personen befinden sich im beruflichen Rettungsdienst und 16 Personen im Gesundheits- und Sozialdienst. Informationen für freiwillige Mitarbeiter, die immer wieder gesucht werden, gibt es unter: ☎ **04276/2113** oder **office@fe.k.roteskreuz.at**.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Die Feuerwehren ziehen eine erfolgreiche Bilanz für das Jahr 2007

ST. VEIT, ALTHOFEN. St. Veits Feuerwehr-Kommandant **Josef Kropiunig** konnte für das Jahr 2007 auf 448 Einsätze, und Hilfeleistungen mit einer Gesamtstundenanzahl von 5.621 verweisen. Die Einsätze gliedern sich in 107 Brand- sowie in 341 Technische Einsätze.

Diese wiederum gliedern sich unter anderem in 55 Verkehrsunfälle und Fahrzeugbergungen, 48 Sturmschäden, 13 Wohnungseinstiege und Türöffnungen, 52 Wassertransporte und 13 Einsätze mit ausgelaufenem Mineralöl. Bei den Einsätzen konnten 16 Men-

schen gerettet und 34 Personen geborgen werden.

Althofens Kommandant **Johann Delsnig** und sein Team rückte zu 167 Einsätzen (114 technische Hilfeleistungen und 53 Brandeinsätze) aus. Im Einsatz leisteten die Mitglieder 1.794 Stunden (Mit Übungen

7.064 Stunden). Im Durchschnitt wurden ehrenamtlich rund 19 Minuten pro Tag und Mitglied erbracht. Mit 27 durchgeführten Übungen und dem Besuch von 15 Kursen an der Landesfeuerwehrschule fand die Aus- und Weiterbildung einen Schwerpunkt. **AVE**